

ERKELENZER ZEITUNG

ERKELENZ WEGBERG
HÜCKELHOVEN WASSENBERG

RHEINISCHE POST

Warum Fischtreppe wichtig sind

In Regie des Schwalmverbandes ist für 300.000 Euro eine neue Fischtreppe an der Bischofsmühle in Wegberg-Watern entstanden. Das Wasserbauwerk an der Schwalm hat eine wichtige ökologische Funktion.

VON MICHAEL HECKERS

WEGBERG Mit viel Liebe und großem persönlichen Einsatz hat Familie Matzerath mitten in Wegberg-Watern ein Kleinod geschaffen. 2010 kaufte die Familie die Bischofsmühle und sanierte das historische Gebäude mit dem markanten Schornstein. Jetzt folgte mit der Fertigstellung der neuen Fischtreppe, die der Schwalmverband auf dem Grundstück von Familie Matzerath bauen ließ, das Tüpfelchen auf dem I.

Wenn Fische laichen wollen, schwimmen sie am liebsten den Fluss nach oben Richtung Quelle. Dort ist das Wasser voller Sauerstoff und es gibt für den Nachwuchs mehr zu essen. Weil das Wasser früher an den Mühlen entlang der Schwalm angestaut wurde, ergaben sich dort unüberwindliche Hindernisse. Fischaufstiegsanlagen ermöglichen es nun wandernden Fischarten, diese Hindernisse zu überwinden. Das ist für die Fische wichtig, aber auch für viele andere Wasserorganismen.

In den vergangenen 20 Jahren hat der Schwalmverband viele Gewässerabschnitte renaturiert und sechs Wehranlagen an historischen Wassermühlen entlang der Schwalm mit Fischaufstiegsanlagen ergänzt, unter anderem an der Molzmühle in Rickelrath und an der Lüttelforster Mühle. Auch an der Bockenmühle in Watern, nur wenige Meter von der Bischofsmühle entfernt, soll eine Fischtreppe gebaut werden. Diese Baumaßnahmen erhöhen die Artenvielfalt und sorgen für mehr Hochwasserschutz. Durch den Ausbau der Gewässer schafft der Schwalm-



Sie freuen sich über die neue Fischtreppe an der Bischofsmühle in Wegberg-Watern: Roxana Rottig (von links) und Thomas Schulz vom Schwalm-Steiger von der Unteren Wasserbehörde (Kreis Heinsberg) sowie Norbert und Sarah Matzerath von der Eigentümerfamilie.

verband hochwertigen Lebensraum und verbessert außerdem die Naherholung.

Die neue Fischaufstiegsanlage an der Bischofsmühle wurde vor wenigen Wochen fertiggestellt. Möglich wurde dies, weil die heutige Eigentümerfamilie des mittlerweile zu Wohnzwecken genutzten Mühlengebäudes dem Schwalmverband die erforderliche Fläche zur Verfügung gestellt hat. Für die Fischtreppe wurde eine 26 Meter lange Trennwand aus L-förmigen Stahlbetonfertigteilen (2,40 mal 2,60 Meter) eingesetzt und auf den sichtbaren Flächen mit alten Backsteinen verklincert. „Wir sehen mit der Fischtreppe an der Bischofsmühle eine gelungene Kombination aus technischen Notwendigkeiten und einer ansprechenden, naturnahen Umsetzung“, erklärt Claudia Staiger von der Unteren Wasserbehörde (Kreis Heinsberg).

Wer beim Blick von der Brücke

auf das neue Wasserbauwerk ein wenig Geduld hat, kann dort Fische beobachten. „Manchmal ist hier ganz schön was los“, berichtet Norbert Matzerath mit Blick auf viele Fahrradfahrer und Fußgänger, die auf der frisch sanierten Brücke an

der Straße Zur Bischofsmühle stehen bleiben und die neu geschaffene Fischtreppe an der Schwalm bestaunen. Das Kleinod im Garten von Familie Matzerath hat sich längst zu einer kleinen Touristenattraktion entwickelt.

„Mit dem Bau der Anlage an der Bischofsmühle der erste Schritt zu des Schwalmoberen typischen Fischarten Dreistachliger Stic Hasel, Barsch und umgesetzt“, erklärt Der Geschäftsführer verbandes hat seit im Jahr 2016 viele G milie Matzerath als gentümer und Cla der Unteren Was führt, um das Proj können.

Die Baukosten für treppe an der Bis ziffert Thomas Scl Euro. 80 Prozent de vom Land NRW ge lichen 20 Prozent s gemitteln des Sch der sich auch um e der Fischtreppe kü

INFO

Das ist die Bischofsmühle in Watern

Zur Historie Die Bischofsmühle in Wegberg-Watern stammt aus dem 16. Jahrhundert und hatte schon unterschiedliche Namen. 1572 wurde sie Evertz Mühle genannt, 1681 Mühle am Feschkens-Weiher, später Jelfisken-Mühle und Mettelkes-Mühle. Das besondere Kennzeichen der Bischofsmühle ist ein großer Schornstein, der zu einer Dampfkesselanlage gehörte, die

seit 1882 die geringe Wasserkraft ergänzen sollte. Zunächst wurde die Mühle durch ein unterschlächtiges, später durch ein oberschlächtiges Wasserrad betrieben.

Drei Mühlenteiche Der Mühle waren früher drei Teiche vorgelegt. Die Bischofsmühle wurde als Öl- und Mahlmühle betrieben und besaß einen Kollergang und zwei Mahlgänge. 1908 gab man den Dampftrieb auf, 1960 stellte die Bischofsmühle ihren Betrieb ein.